Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

Magdeburg, 04.04.07

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-PTH/001(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	Freitag, 23.02.2007	BG IV, Krökentor 1	14:00Uhr	15:45Uhr

Tagesordnung:
Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Bestätigung der Tagesordnung

3 Vorstellungsrunde der Btriebsausschussmitglieder

4 Informationen zu aktuellen Aufgaben des Puppentheaters /z.B.Figurentheaterfestival, Kiku

5 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r
Beigeordneter Dr. Rüdiger Koch

Mitglieder des Gremiums
Stadtrat Gerhard Heinl
Stadtrat Martin Hoffmann
Stadträtin Karin Meinecke
Stadtrat Oliver Müller
Stadtrat Johannes Rink
Stadtrat Alfred Westphal
Beschäftigtenvertreter
Herr Wolfgang Krebs
Geschäftsführung
Frau Simone Riedl

Mitglieder des Gremiums
Stadtrat Dr. Gerhard Reichel

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Der Vorsitzende des Betriebsausschusses Puppentheater Magdeburg, Herr Dr. Koch eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde.
Es sind 6 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend. Herr Dr. Gernhard Reichel fehlte entschuldigt. Somit ist der Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg beschlussfähig.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Bestätigung der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird bestätigt.
6 Stimmen – Ja
0 Stimmen – Nein
0 Stimmen – Enthaltung

3. Vorstellungsrunde der Btriebsausschussmitglieder

Vorstellungsrunde der Betriebsausschussmitglieder
Durch den Vorsitzenden des Betriebsausschusses Puppentheater Magdeburg, Herrn Dr. Koch, werden die Mitglieder des Betriebsausschusses Puppentheater Magdeburg zur konstituierenden Sitzung begrüßt und vorgestellt.
Herr Dr. Koch verweist darauf, dass alle nichtöffentlichen Punkte der Verschwiegenheit unterliegen.
Auf die Frage von Herrn Dr. Koch hinsichtlich des Mitschnittes der Betriebsausschusssitzungen gibt es keine Einwände durch die Anwesenden.
Die Ausschusssitzungen werden weiterhin jeweils freitags anberaumt.

4. Informationen zu aktuellen Aufgaben des Puppentheaters /z.B.Figurentheaterfestival, Kiku

Der Betriebsleiter des Eigenbetriebes Puppentheater Magdeburg, Herr Kempchen, macht dahingehende Ausführungen.(s. Anlage Betriebsausschuss).

Herr Dr. Koch möchte von den Anwesenden wissen, ob es zum Profil des Puppentheaters Fragen gibt.

Herr Stadtrat Westphal bittet Herrn Kempchen, seinen soeben gehaltenen Vortrag nochmals vor dem Landesverwaltungsamt zu halten und den Kultusminister ebenfalls dazu einzuladen.

Herr Kempchen verweist auf die im Mai diesen Jahres stattfindende Theaterkonferenz Sachsen-Anhalt, die durch das Kultusministerium initiiert wird, wo der Aspekt Bildung/ Theater eine eigene Arbeitsgruppe haben wird, in welcher er persönlich mitarbeiten soll.

Laut Herrn Dr. Koch wird die Theater- und Orchesterkonferenz im Vorfeld der neuen Verhandlungen zu den Theaterverträgen vorbereitet. Er findet es gut, dass man sich inhaltlich austauscht und Notwendigkeiten formuliert.

Herr Stadtrat Heinl unterstützt die Bitte von Herrn Westphal.

Außerdem sollte Herr Kempchen darauf hinweisen, dass das Verhältnis Besucher/Beschäftigte des Puppentheaters Magdeburg im Vergleich absolut günstig ist.

Herr Dr. Koch sieht dieses auch im Zusammenhang mit dem theater magdeburg und verweist auf das sogenannte Seitz-Gutachten, welches von Seiten der Landesregierung zugrunde gelegt wurde. Darin heißt es sinngemäß, dass landesseitig zu viel für Kultur im Vergleich zu anderen Flächenländern ausgegeben wird.

Herr Westphal verweist auf die geringen Kontakte von Magdeburger Schulen zu den Theatern.
Er fragt, ob in dem Konzept von Herrn Kempchen auch das Heranführen von Kindern an das Medium Theater enthalten ist.

Herr Kempchen verweist auf die frühere Zusammenarbeit von Puppentheater sowie Kinder- und Jugendtheater. Es erfolgte sozusagen eine Überführung des Anrechts von dem einen zum anderen Theater. Hinsichtlich der guten Kontakte zu den Lehrkräften hatte man stets Ansprechpartner.
Momentan gibt es einen großen Wechsel bei den Lehrkräften zu verzeichnen und lt. Herrn Kempchen eine Art „stillen Protest“ der Pädagogen hinsichtlich des Umgangs mit ihnen.
Da das Puppentheater verstärkt Kindergärten und Grundschulen bedient, stellt sich dem Puppentheater dieses Problem nicht so massiv – es gibt ein weit verzweigtes Netzwerk Theater und Grundschulen sowie Kindertagesstätten .
.

Herr Koch verweist auf die Festlegung im Theaterausschuss, dass es ein Treffen mit den Schulleitungen geben sollte, an welchem auch das Puppentheater teilnehmen sollte.

Herr Stadtrat Rink verweist auf den Antrag von Herrn Kutschmann hinsichtlich der „Theaterlehrer“,was zunächst belächelt wurde – in dem Zusammenhang findet er ihn allerdings mehr als begründet.
Für die vorliegende Statistik des Puppentheaters wünschte er sich noch den prozentualen Auslastungsgrad.

Dr. Koch bittet Herrn Kempchen um Ausführungen zu den Perspektiven des Puppentheaters.
(s. Anlage Betriebsausschuss).

Figurentheaterfestival „Blickwechsel“

Herr Dr. Koch informiert zum Thema „Finanzhaushalt“ aus der Verfügung des Landesverwaltungsamtes, dass nur Aufwendungen entstehen und Auszahlungen geleistet werden, zu deren Leistung die Stadt
rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendige Aufgaben unaufschiebbar sind oder die mit einem Zuwendungssatz von mindestens 70 Prozent gefördert werden.
Laut Dr. Koch trifft dies für das geplante Figurentheaterfestival zu.

Herr Westphal verweist auf die Sondersitzung des Stadtrates am 23.03.07, wo man sich nur mit den Auswirkungen der Verfügung des LVA befassen wird.
Die Idee des Puppentheaters, die Eröffnungsveranstaltung des diesjährigen Festivals in Buckau durchzuführen, findet seine volle Zustimmung.

Herr Kempchen sagt, dass es diesbezüglich durchaus eine Zusammenarbeit mit den in Buckau ansässigen Initiativen und Einrichtungen geben soll – Jugendkunstschule ist sowieso eingebunden; für alle anderen steht das Angebot und sie müssen selbst entscheiden, in welcher Form sie sich einbringen möchten.

Herr Rink erkundigt sich nach der PR-Arbeit, die auch hins. der Hotels in Magdeburg etc. von enormer Bedeutung bei der Vorbereitung eines solchen Ereignisses ist.

Herr Kempchen verweist auf die bereits seit 2 Jahren laufenden Planungen für dieses Projekt.
Er informiert über die Unterstützung durch die Bundeskulturstiftung und den deshalb in der Volksstimme veröffentlichten Artikel. Ansonsten wird das 1. Pressegespräch im März erfolgen.
Die Werbemittelproduktion ist bereits angelaufen. Gespräche mit den Hotels werden durch Herrn Kempchen persönlich geführt. Die MMKT ist ebenfalls mit einbezogen und spielt bei der Vermarktung des Festivals eine wichtige Rolle.

Kinderkulturfestival

Herr Kempchen informiert über seine Bemühungen, mittelständische Unternehmen als Sponsoren zu gewinnen. Allerdings reagierten lediglich 3 Firmen und diese mit Absagen. Die Firma ENERCON schrieb, dass sie grundsätzlich kein Sponsoring übernehmen, da sie dieses in eine unübersichtliche Situation führen würde.

Herr Dr. Koch verweist darauf, dass momentan keine Chance hinsichtlich einer Vorfinanzierung des Kinderkulturfestivals besteht.

Frau Meinecke macht den Vorschlag, die Presse über den Stand der Vorbereitungen des Kinderkulturfestivals und den Abbruch aufgrund der Haushaltsverfügung des LVA zu informieren.

Herr Westphal verweist auf die brisante Haushaltslage und das geplante Gespräch der OB’s von Sachsen-Anhalt. Sollte in den nächsten Tagen eine 70 %ige Kofinanzierung zustande kommen, würde sich Dr. Koch für eine Realisierung des Kinderkulturfestivals einsetzen.

Laut Herrn Westphal sollte die Sache nicht „beerdigt“ werden.

Laut Herr Dr. Koch wird die Öffentlichkeit auf alle Fälle informiert, wenn das Kinderkulturfestival nicht stattfinden sollte.

Herr Westphal verweist auf das OB-Gespräch in der kommenden Woche, in welchem es um Streichungen gehen wird.

Herr Dr. Koch verweist darauf, dass das Puppentheater von einer Reduzierung seines Zuschusses nicht betroffen ist.
Er legt fest, dass die Mitglieder des Betriebsausschusses über den Stand der Dinge hinsichtlich Des Kinderkulturfestivals zu informieren sind.

Intendant verweist auf die Premiere des Films „Zauber der Saison“ über das Magdeburger Puppentheater am 27.02.07 und lädt die Anwesenden dazu herzlich ein.

Herr Kempchen erklärt, dass für den diesjährige Wirtschaftplan des Puppentheaters aus derzeitiger Sicht keine größeren Risiken zu erkennbar sind.

Dr. Koch bedankt sich für die Ausführungen.
Er informiert weiter über seine sowie die Gedanken von Herrn Kempchen hinsichtlich der Bildung einer gGmbH und einer Einbindung des Umlandes.
Für und Wider sollte evtl. in der zweiten Jahreshälfte diskutiert werden.

Herr Müller erkundigt sich nach den aufgeführten Leerstandskosten für das Objekt „Klewitz Straße“.

Herr Kempchen informiert über den Verkauf des Gebäudes.

Herr Kempchen verweist auf das Problem, dass die Festivals keine finanzielle Grundsicherung haben, denn die Antragsfristen hinsichtlich von Fördergeldern werden immer länger.
Im Herbst 2007 muss bereits das Konzept für das Festival 2009 vorliegen.

Herrn Heinl imponiert sehr, dass das Puppentheater selbst unter widrigsten Umständen bemüht ist, die Kultur nicht auf der Strecke bleiben zu lassen und selbst versucht, Gelder für Projekte zu beschaffen.

Herr Westphal spricht von der hohen Anerkennung, die das Puppentheater auf politischer Ebene genießt – leider wird jedoch der Entscheidungsspielraum zunehmend eingeschränkt.

Herr Kempchen verweist auf die bereits mit Herrn Keindorf/Barleben geführten Gespräche und dessen gewisse Bereitschaft, sich zu engagieren. Allerdings gibt es hier hins. der Rechtsform gewisse Schwierigkeiten. Ein Konzept des Puppentheaters sowie der Jugendkunstschule wurde der Gemeinde Barleben bereits vor geraumer Zeit vorgelegt.

Hinsichtlich des Anrechts verweist Herr Kempchen auf den nochmals gesenkten Preis zum bereits gestützten Preis.

5. Verschiedenes

Dr. Koch verweist darauf, dass der Entwurf der Entgeltordnung in der nächsten Betriebsausschusssitzung diskutiert wird. Der Entwurf wird an alle Anwesenden mit der Bitte ausgereicht, sich damit in Ruhe zu befassen.

Herr Kempchen erklärt kurz die Notwendigkeit einer Entgelterhöhung.

- Preise für Kinder sollen moderat bleiben
- erhebliche Veränderungen sollen bei den Preisen für Erwachsene erfolgen (besonders beim Abendtheater)
- Kinder aus den sozialschwachen Familien sollen Berücksichtigung finden
- Kinder, die im Besitz eines Magdeburg-Passes sind und das Puppentheater zweimal jährlich
  Besuchen, sollen eine Bonus-Card erhalten und gemeinsam mit ihren Eltern eine Theater-
  vorstellung gratis besuchen dürfen - dies soll eine Chance für ein gemeinsames Erlebnis
  von Eltern und Kindern sein
- neue Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der SSK soll etabliert werden (25 %ige Ermäßigung)
- auf Garderobengebühr soll zukünftig ebenfalls verzichtet werden

Dr. Koch verweist auf die Liste mit Themenvorschlägen für die Betriebsausschusssitzungen 2007 und fragt an, ob jetzt bereits zusätzliche Themen benannt werden können, ansonsten bittet er um spätere Mitteilung.

Hinsichtlich der Abgleichung mit den Terminen des Verwaltungsausschusses erfolgte eine Änderung.

Herr Müller erkundigte sich, ob die Anschaffung eines neuen Theaterbusses aufgrund der aktuellen Haushaltslage noch zur Diskussion steht.
Laut Herrn Kempchen steht dieser Punkt sehr wohl noch zur Debatte, da ein solcher für die Bespielung der Umlandgemeinden außerordentlich wichtig sei.

Herr Westphal macht den Vorschlag, die Gemeinde Barleben hinsichtlich eines Sachsponsoring anzufragen.

Herr Kempchen weist auf die dann anfallenden Unterhaltskosten hin. Diese wären nur zu leisten, wenn es gelingt, erneut die Kinder –und Jugendstiftung der SSK für die Finanzierung zu gewinnen.

Herr Dr. Koch bedankt sich bei den Teilnehmern und beendet die Sitzung

Anlage

Das Magdeburger Puppentheater mit seinen Bereichen Theater, Jugendkunstschule und Festival weist eine Besonderheit aus. Es gibt kein vergleichbares Theater in Deutschland mit ähnlicher Struktur und Aufgabenfeld. Alle Bereiche des Magdeburger Puppentheaters sehen ihren Schwerpunkt, ihre Arbeit in der Verantwortung, ein breites kulturelles und kreatives Angebot in der Stadt und darüber hinaus für Kinder vorzuhalten (der Besucheranteil aus den Landkreisen im Magdeburger Puppentheater beträgt rund 30 %). Für die Stadt bedeutet dieses Theater einen Standortvorteil im Wettbewerb der Regionen durch die Sicherung eines kontinuierlichen anspruchsvollen Freizeitangebotes für Kinder. Die Arbeit des Theaters und der Jugendkunstschule hat dabei konkrete Auswirkungen auf die kreativ-ästhetische Bildung insbesondere auch im frühkindlichen Bereich, da diese Gruppe von Kindern gerade im Puppentheater oftmals ihre erste Begegnung mit dem Medium Theater erfährt. Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass Puppentheater die einzige Kunstform ist, in der bildende und darstellende Kunst aus sich heraus und in unabdingbarer Abhängigkeit eine Symbiose eingehen. Das Theater ist in seiner Arbeit nicht pädagogische Lehranstalt, sondern Laboratorium und gesellschaftliches Experimentierfeld für Kinder in der Auseinandersetzung mit den Fragen in unserer Zeit. Die Nachfrage nach Angeboten der künstlerisch-ästhetischen Bildung in den Kultureinrichtungen und auch im Puppentheater/ Jugendkunstschule nehmen permanent zu. Gesucht wird dabei ein Ausgleich zu den Versäumnissen in der Bildungspolitik, die vernachlässigt hat, dass die künstlerisch-ästhetische Bildung nicht nur die Herausbildung von Schlüsselkompetenzen, Sprachkompetenzen, Wertebildung fördert, sondern insbesondere auch die sozialen Kompetenzen stärkt. Gerade auch im Zusammenhang mit der am 14.02.07 veröffentlichten UNICEF-Studie zur Lage der Kinder in Deutschland und der dort kritisierten mangelnden Kommunikation zwischen Kindern und Eltern ist darauf zu verweisen, dass Kindertheater an sich diesen Kommunikationsprozess schon fördert. Der gemeinsame Besuch von Eltern und Kind einer Vorstellung des Theaters fordert unweigerlich zur Auseinandersetzung und Verständigung heraus. Problemstellungen, die sich für das Theater aus diesem Aufgabenbereich ergeben, sind zum einen die unzureichende personelle Ausstattung für diesen zunehmenden Bedarf im Theater und zweitens die Frage, wie das Theater auch die Kinder erreicht, die aus sozial schwachen Familien kommen und nicht die Chance haben, dass Eltern und Kinder gemeinsam das Theater besuchen. Zum letzteren pflegt und fördert das Theater ein Anrechtssystem mit Kindergärten und Schulen, um auf diese Weise über den Gruppenverbund bzw. Klassenverbund auch diese Kinder an Kunst heranzuführen. In diesem Zusammenhang kann als Erfolg vermerkt werden, dass die Anrechtsteilnehmer die Spielzeit 2006/2007 im Vergleich zur Spielzeit 2004/2005 um 1.000 gesteigert werden konnten. Die Gesamtteilnehmerzahl liegt derzeit bei 13.200 Kindern. Es ist aber auch darauf hinzuweisen, dass, um eben allen Kindern die Möglichkeit und die Chance des Theaterbesuches einzuräumen, die Eintrittspreise im Rahmen des Kinderanrechtes nochmals unter den bereits gestützten Preisen des freien Kartenverkaufes liegen. Das Puppentheater stützt und fördert damit die Bildungsarbeit der Stadt und des Landes Sachsen-Anhalt allein im Jahr 2007 mit 30.000 Euro. Dieser Betrag verschlechtert letztendlich das wirtschaftliche Ergebnis des Puppentheaters Magdeburg. Nichts desto trotz ist das Theater bereit für dieses Angebot für Kinder auch weiterhin sich einzusetzen und zu kämpfen. Mit Unverständnis reagieren die Mitarbeiter des Theaters auf Einsparanordnungen, zuletzt durch das Landesverwaltungsamt, die auch die Arbeit für Kinder betreffen. Die Bekenntnisse von Politikern, in die Förderung von Kindern und in die Köpfe von Kindern zu investieren, werden so zu reinen Lippenbekenntnissen. Es muss

davor gewarnt werden, unter dem Argument der Entlastung der künftigen Generationen, die Lasten auf den Schultern der heutigen Kindergeneration zu tragen. Diese blinde Sparwut wird die Gesellschaft in Zukunft teurer zu stehen kommen, als die Förderung von Angeboten für Kinder heute. Das Puppentheater Magdeburg hat sich heute zu einem der größten und wichtigsten Puppentheater in Deutschland entwickelt. Jährlich besuchen zwischen 42.000 und 45.000 Besucher das Magdeburger Puppentheater. In den 49 Jahren seines Bestehens insgesamt 2.6 Millionen Besucher. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die Ihnen vorliegenden Vergleichszahlen von Kinder- und Jugendtheatern/ Puppentheatern aus der Statistik des Deutschen Bühnenvereins, die insbesondere auf das Verhältnis von Besuchern und Beschäftigten hinweist. Der Kostendeckungsgrad des Magdeburger Puppentheaters liegt heute jährlich zwischen 13 und 15 Prozent und damit im bundesdeutschen Durchschnitt. Ich verweise ferner auf den Ihnen vorliegenden Geschäftsbericht des Magdeburger Puppentheaters für das Jahr 2006. In dem abermals die Besucherzahl im Vergleich zum Jahre 2004 verbessert werden konnte (Jahre ohne Festival). Ebenso erfolgreich ist, dass die Jugendkunstschule mit Bezug ihres neuen Domizils am Thiemplatz ihre Teilnehmerzahl von 2005 auf 2006 um fast 1.000 Teilnehmer steigern konnte. Die nächsten großen Aufgaben, die vor dem Puppentheater stehen, sind u. a. das Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ vom 09. bis 15.06.2007. Dieses Festival ist inzwischen das größte ostdeutsche Festival dieser Kunstform. Es ist das einzige deutsche Festival dieser Kunstform in Deutschland mit einer für das jeweilige Festival klaren thematischen Ausrichtung und das spezielle Eigenproduktionen präsentiert. Das Thema des diesjährigen Festivals lautet „Hölle und Himmel“. Mit dem Thema „Hölle und Himmel“ findet das Thema von 2005 „Heimat – vom Suchen und Finden“ eine inhaltliche Fortsetzung. So wie während des Festivals 2005 festgestellt wurde, dass wir Heimat niemals außerhalb unseres eigenen Ich’s finden werden, so ist der Ausgangspunkt in 2007, dass es ein „Hölle und Himmel“ vor allem durch unser eigenes Tun gibt. Wir betrachten die Begriffe dabei befreit von ausschließlich religiösem oder mythologischem Gebrauch, in denen sie als Orte der Belohnung oder Bestrafung gelten. Inhaltlicher Ausgangspunkt ist dabei die wissenschaftliche Arbeit des polnischen Soziologen Baumann aus dem Jahre 2006, in der u. a. festgestellt wird: … so zerstört der wirtschaftliche Fortschritt die traditionellen Arten seinen Lebensunterhalt zu verdienen und hinterlässt eine ganze Reihe von Menschen ohne die Mittel, sich daran anzupassen. Im Gegensatz zu den Auswanderungswellen im 19. Jahrhundert und den Emigrationswellen im 20. Jahrhundert fehlen heute zunehmend Räume für diese Flucht. Ein Ergebnis der Globalisierung des wirtschaftlichen Fortschritts. Es gibt kein natürliches Auffangbecken mehr für Arbeitslosigkeit, keine geografischen Räume, die sich besetzen ließen, das heißt, wir müssen innerhalb territorialer Verfügbarkeiten suchen.“ So ist Globalisierung/ und wirtschaftliche Veränderung für viele Hölle und für einige Himmel. Diesem Ausgangspunkt widmet sich in diesem Jahr auch das Eröffnungsprojekt des Festivals unter dem Titel „Schöne Aussicht – Geschichten von Tür zu Tür“ im Engpass/ Buckau. In diesem Stadtteil Buckau finden wir das, was Baumann wissenschaftliche beschrieben hat. Buckau ist nicht nur betroffen von Transformation der klassischen Industrielandschaft zu einem lebenswerten Wohnbezirk, sondern auch von der Suche nach Verdienstmöglichkeiten und Ansiedlungen im Sinne der globalisierten Dienstleistungsgesellschaft, um den Trend eines Wegzuges sowie der demografischen Entwicklung zu begegnen. Es sind Brachen entstanden in der Stadt, aber auch im Bewusstsein der Bevölkerung. Das Puppentheater Magdeburg sieht seine Verantwortung als Theater im Stadtteil Buckau auch für den Stadtteil Buckau. Ein künstlerisches Projekt, das zum Beispiel mit der Geschichte einer Straße sich auseinandersetzt und dies mit den Mitteln der Kunst, kann eine große Aufmerksamkeit auf das Quartier lenken, indem es Magdeburger, Gäste, Anwohner zur Auseinandersetzung mit Leben verführt. Eine Vision

soll vermittelt werden, was wäre wenn, was kann ich als Einzelner tun, um aus momentaner Hölle einen Himmel zu gestalten.

Zum anderen will das Theater auch Magdeburger aufrütteln. Vielfach wird die Entwicklung der Stadt Magdeburg begrüßt, insbesondere die Zentren mit den großen Einkaufspalästen. Bemängelt wird aber immer wieder eine gewisse Kleinteiligkeit in der Stadt. Mit dem Buckauer Engpass wollen wir beweisen – schaut her, es gibt diese Orte – entdeckt sie – nutzt sie und habt den Mut dazu.
In das gesamte Projekt sind die Anwohner und Besitzer der Grundstücke mit eingebunden. Die Kosten des gesamten Festivals belaufen sich auf ca. 270.000 Euro. Davon ist eine über neunzigprozentige Finanzierung durch Dritte angestrebt. Eine nächste große Herausforderung wäre das Kinderkulturfestival vom 11. bis 15.07.2007. Der Stadtrat hat im Jahr 2006 den Beschluss zur Ausrichtung eines solchen Kinderkulturfestivals gefasst. Der Beschluss erfolgte ohne konzeptionelle Grundlage und Finanzierungsmöglichkeiten. Das Projekt wurde schließlich dem Puppentheater Magdeburg zur Realisierung übergeben. Sofort mit Beginn der Übergabe des Projektes wurde durch das Puppentheater ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Ausgangspunkt war dabei, kein loses buntes Unterhaltungsprogramm zu bieten, das heute vielfach private Veranstalter auf unterstem Niveau anbieten. Sondern konzeptioneller Ansatz sind Hinweise aus der „Pisa-Studie“ in Bezug auf die mangelnde kreativ-ästhetische Bildung und Hinweise aus der zu diesem Zeitpunkt eigentlich noch unbekannten UNICEF-Studie zur Lage der Kinder in Deutschland, insbesondere in Punkto Kommunikation. Vorgesehen war, die Kinder als Macher dieses Festivals einzubeziehen. Das Organisationsteam des Festivals hat ein Thema gewählt – „Wandern – wundern – Wachsen“ und verschiedene Einzelprojektideen entwickelt. Es wurde eine Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, kirchlichen Initiativen, privaten Kulturinitiativen und anderen gesucht. Die Projekte wurden diesen Interessierten vorgestellt und angeregt mit den Kindern entsprechend an diesen Projekten zu arbeiten. Möglich ist auch, eigene Projekte in das Kinderkulturfestival einzubringen. Während des Kinderkulturfestivals werden alle Arbeitsergebnisse vorgestellt und die Kinder unter Begleitung von Kunstpädagogen haben die Möglichkeit, in anschließenden Workshops Zuschauerkinder und Familien über ihre Arbeit zu informieren bzw. mit diesen zu arbeiten, um Kindern, die bisher noch keiner kreativen Freizeitbeschäftigung nachgehen, einen Anreiz zu bieten, sich selbst kreativ auszuprobieren und in entsprechenden Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Initiativen mitzuwirken. Zudem sollte über den Weg der Präsentation, den Kindern, die sich heute bereits kulturell engagieren, das Gefühlt/ die Sicherheit gegeben werden, das, was wir erarbeiten, das, was wir tun ist ja wichtig, die Menschen dieser Stadt und die Medien interessieren sich für meine Arbeit. Auf diesem Weg sollte Selbsterfahrung unterstützt werden und Selbstbestätigung und Selbstbewusstsein gefunden werden. Aufgrund der derzeitigen finanziellen Haushaltslage der Stadt Magdeburg ist die Realisierung dieses Projektes gefährdet. Es besteht nunmehr die Gefahr, da bereits viele Kinder und Initiativen an ihren Projekten mit Ziel Kinderkulturfestival arbeiten, dass durch die Absage dieses Projektes bei den Kindern genau das Gegenteil erreicht wird, von dem was Ziel des Kinderkulturfestivals war. Es wird zu den Fragen kommen, warum will man das, was wir hier erarbeitet haben oder was wir gerade erarbeiten, warum will man das nicht mehr haben, ist es unwichtig, was wir hier tun?

Soll in Zukunft das Internationale Figurentheaterfestival und auch das Kinderkulturfestival in Magdeburg stattfinden, ist eine Grundsicherung der Festivalfinanzierung von Nöten. Diese Grundsicherung liegt derzeit nicht vor. Ohne diese Grundsicherung ist es heute nahezu unmöglich, Förderungen durch Dritte einzuwerben.

Anmerkungen zum Wirtschaftsplan:
Wie aus dem Wirtschaftsplan zu entnehmen ist, ist für die Zeit von 2007 bis 2010 eine Steigerung der Einnahmen in Höhe von 19.000 Euro vorgesehen. Dabei ist zu beachten, dass die Personalkosten bis zu 2010 bei einer angenommenen Planungsgröße von 1.5 Prozent um 39.000 Euro steigen werden (jährlich ca. 13.000 Euro). Hinzu kommt eine Steigerung der Betriebskosten durch die Erhöhung der Energiepreise durch die Stadtwerke Magdeburg, die das Puppentheater mit 8.000 Euro jährlich belasten. Hinzu kommt ferner die Auswirkung der Mehrwertsteuererhöhung, die das Puppentheater Magdeburg mit 9.000 Euro jährlich belasten. Insgesamt macht dieses einen Mehrbedarf in Höhe von 56.000 Euro bis zum Jahre 2010 aus. Bei einer geplanten Einnahmeerhöhung von 19.000 Euro verbleibt ein Restfehlbetrag in Höhe von 37.000 Euro. Der Wirtschaftsplan des Puppentheaters Magdeburg lässt die Möglichkeit offen, die Steigerung der Personalkosten durch die Stadt Magdeburg auszugleichen. Dieses erscheint durch die momentane Haushaltslage der Stadt Magdeburg als unrealistisch. Alternativ dazu muss im Betriebsrat entschieden werden über eine Entgelterhöhung (der Entwurf einer entsprechenden Entgeltordnung) wird den Betriebsausschussmitgliedern übergeben) mit einem erwarteten Einnahmeplus in Höhe von insgesamt jährlich 25.000 Euro. Ferner muss in Erwägung gezogen werden ab 2009 die Einführung eines Haustarifvertrages im Puppentheater Magdeburg. Wobei darauf orientiert wird, nach Möglichkeit keine Kürzungen der Gehälter der Mitarbeiter des Puppentheaters vorzunehmen, sondern für die nächsten Jahre so genannte Nullrunden zu fahren, d. h. keine Tarifaufwüchse, dafür Freizeitausgleich.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch	Silvia Hertel	Simone Riedl
Vorsitzende/r	Schriftführer/in	